

Buchbesprechungen

RUTHAMMER, G. (2013): **Öldorado Weinviertel – Zur Geschichte des Erdöls im Weinviertel.** – 124 S., ill., Schleinbach (Edition Winkler-Hermaden).

ISBN 978-3-9503611-1-7

Preis: 19,90 €.

<http://www.edition-wh.at/oeldorado-weinviertel/oeldorado-weinviertel.php>

Dieses reichlich bebilderte Buch beschreibt die Geschichte der heimischen Erdölförderung von den Anfängen in zahlreichen bisher unveröffentlichten Bildern. Der Autor, Gerhard Ruthammer, „studierte an der Montanuniversität Leoben die Fachrichtung Erdölwesen. Nach der Promotion war er fast 20 Jahre für die OMV tätig und kehrte dann als Professor an die Leobener Universität zurück, an der er weitere zehn Jahre lehrte“. Er erklärt mit profunder Kenntnis die ersten Funde in Göding (Hodonín) und in Egbell (Gbely) in der heutigen Tschechischen Republik und führt die weiteren Stationen der heimischen Kohlenwasserstoff-Geschichte mit Bildern aus. Weitere Schwerpunkte sind die Bohrung Gösting 2 mit dem ersten wirtschaftlichen Ölfund, die Geschichte der Funde rund um Zistersorf (Steinbergbruch), sowie die Zeit vom „12. März 1938 bis 8. Mai 1945“ – so die Kapitelüberschrift – die sich mit dem Zweiten Weltkrieg befasst. Weitere Schwerpunkte sind die russische Verwaltung und die Zeit nach dem Staatsvertrag („Österreich wird frei“).

Zahlreiche Bilder, aber auch Anekdoten rund um die Erdöl-pioniere des Weinviertel, wie Friedrich Musil, Karl Friedl,

Hermann Vettors, Richard und Keith von Sickle sowie Robert Janoschek runden das Buch ab. Eindrucksvoll und aus heutiger Sicht nur mehr schwer vorstellbar sind die Bedingungen der ersten Bohrungen im Zeitalter der Pioniere. Da es damals weder befestigte Straßen gab, noch Pferde im Stande waren die schweren Anlagen zu transportieren, musste etwa im Jahr 1931 bei der Bohrung Gösting 1 auf sechs Ochsen von Gut Eichhorn zurückgegriffen werden.

Eindrucksvoll sind auch Fotos und Schilderungen von Eruptionen, etwa im Raum Matzen, die mittlere Katastrophen darstellten. Seltenheitswert haben Bilder, die die Matzener Bevölkerung beim Baden in den durch die Eruptionen entstandenen und mit Wasser gefüllten Kratern zeigen.

Am Schluss des Buches („Weinviertler Kunst rund ums Erdöl“) wird die Kohlenwasserstoff-Förderung durch Künstler im lokalen Umfeld dargestellt. Nicht nur die Heilige Barbara wird hier gewürdigt, sondern auch das „Neusiedler Heimatlied“ und das „Zistersdorfer Bohrmanns-Lied“, die sich dem Erdölvorkommen widmen, kommen hier zum Ausdruck.

Fazit: Ein wertvolles Kompendium mit raren Bildern quer durch die Geschichte der österreichischen Kohlenwasserstoffexploration, deren Wiege im Nordosten Österreichs, dem Weinviertel stand.

Thomas Hofmann

